enerchase

10.11.2026

DailyReport *Outlook*



	Last 09:28	Previous 09.11.26	Einheit	Delta %	Delta €		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom													
EPEX DE Base		351,48	€/MWh									09.11.26	EPEX
Strom FM Base	192,69	189,64	€/MWh	1,61%	3,05		184,98	192,70	184,98	7,72	-4,66	10.11.26	EEX
Strom FQ Base	181,71	179,85	€/MWh	1,03%	1,86		177,48	181,97	177,30	4,67	-2,37	10.11.26	EEX
Strom FJ Base	141,20	141,40	€/MWh	-0,14%	-0,20		138,96	141,41	138,35	3,06	-2,44	10.11.26	EEX
Strom FJ+1 Base	103,00	103,39	€/MWh	-0,38%	-0,39		102,90	103,00	102,90	0,10	-0,49	10.11.26	EEX
Strom FJ+2 Base	89,20	90,49	€/MWh	-1,43%	-1,29		89,50	89,50	89,20	0,30	-0,99	10.11.26	EEX
Gas TTF													
Gas TTF DA	83,40	83,40	€/MWh	0,01%	0,01		81,53	83,40	80,91	2,50	-1,87	10.11.26	EEX
Gas TTF FM	82,77	80,10	€/MWh	3,33%	2,67		80,48	83,21	78,92	4,29	0,38	10.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	81,19	78,29	€/MWh	3,70%	2,90		79,21	81,54	78,15	3,39	0,92	10.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ	66,75	66,60	€/MWh	0,23%	0,15		65,77	67,03	65,77	1,27	-0,84	10.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ+1	41,50	41,00	€/MWh	1,21%	0,50		40,80	41,50	40,80	0,70	-0,20	10.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ+2	30,00	30,25	€/MWh	-0,83%	-0,25		29,75	30,00	29,75	0,26	-0,51	10.11.26	ICE ENDEX
Gas THE													
Gas THE DA	84,84	84,54	€/MWh	0,36%	0,31		82,96	84,84	82,10	2,74	-1,58	10.11.26	EEX
Gas THE FM	84,61	83,76	€/MWh	1,01%	0,85		83,20	84,61	83,14	1,48	-0,56	10.11.26	EEX
Gas THE FQ		82,39	€/MWh									09.11.26	EEX
Gas THE FJ		68,56	€/MWh									09.11.26	EEX
Gas THE FJ+1		43,78	€/MWh									09.11.26	EEX
Gas THE FJ+2		32,40	€/MWh									09.11.26	EEX
Zertifikate													
EUA Spot	87,55	87,48	€/t	0,08%	0,07		87,63	87,71	87,35	0,36	0,15	10.11.26	ICE ENDEX
EUA Dez 26	87,66	87,56	€/t	0,11%	0,10		87,65	87,97	87,14	0,83	0,09	10.11.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services
THE- und Strom-Frontmonat werden am vorletzten bzw. letzten Handelstag des Vormonats gerollt. Alle übrigen Futures werden zum offiziellen Verfallstermin gerollt.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Markteinschätzung

Straße von Hormus wieder geöffnet?

Die Energiemärkte eröffnen den heutigen Dienstag uneinheitlich. Die TTF-Gas-Futures steigen nach den gestrigen Abverkäufen, während die Notierungen am Ölmarkt deutlich abgeben. Der Brent Crude Frontmonat handelt zum ersten Mal seit August unter der Marke von 90 USD/bbl. Die EUAs zeigen wenig Bewegung. Die Risikoprämien für eine neue militärische Eskalation werden nun ausgepreist, nachdem US-Präsident Trump mehrfach angedeutet hatte, dass keine weiteren Angriffe geplant seien. Trump erklärte, der Iran-Krieg sei „effektiv vorüber", was der Iran allerdings sofort dementierte. Die USA halten allerdings weiter an der Blockade iranischer Häfen fest, während der Iran offenbar Schiffe aus Katar, dem Irak, Indien und China passieren lässt. Trotz zahlreicher diplomatischer Initiativen ist eine Verhandlungslösung weiterhin nicht in Sicht.

Bullishe Faktoren

Gasausspeicherung deutlich gestiegen

Die europäische Gasnachfrage ist Anfang November deutlich gestiegen. Nach unseren Berechnungen lag sie vom 1. bis 7. November mit 103,8 TWh 25,2 Prozent über dem vorherigen Siebentageszeitraum und 27,2 Prozent über dem Vorjahr. Den zusätzlichen Bedarf deckten vor allem die Speicher (Nettoentnahmen: 24,2 statt 3,3 TWh, mehr Details siehe Recap). Auch zuletzt blieb die Ausspeicherung hoch: Am 8.11. wurden EU-weit netto 3.165 GWh/Tag ausgespeichert, nach 1.308 GWh/Tag in der Vorwoche. In Deutschland lag die Netto-Ausspeicherung bei 655 GWh/Tag, nach 272 GWh/Tag in der Vorwoche.

INES warnt vor Gasmangel bei kaltem Winter

Die Initiative Energien Speichern (INES) hat am Montag neue Gasszenarien veröffentlicht, wonach die Gasversorgung in Deutschland bei normalen oder milden Wintertemperaturen gesichert bleibt. Bei einem extrem kalten Winter wie 2010 könnten allerdings zwischen Januar und März 2027 Versorgungslücken von bis zu 6,6 TWh pro Monat entstehen, wobei an einzelnen Januartagen bis zu 1,7 TWh Gas fehlen könnten. Hintergrund sind die ungewöhnlich niedrigen Speicherfüllstände, die Anfang November bei lediglich 61 Prozent lagen und damit die gesetzliche Vorgabe von 70 Prozent deutlich unterschritten. Laut INES wäre technisch ein Füllstand von 77 Prozent erreichbar gewesen.

Angriff auf Ost-West-Pipeline

Am Montag ist die saudische Ost-West-Pipeline erneut angegriffen worden. Sie verbindet die Ölfördergebiete am Persischen Golf mit dem Exporthafen Yanbu am Roten Meer. Ein Feuer an einer Anlage in der Region Medina konnte schnell gelöscht werden, Lieferausfälle gibt es offenbar nicht. Hinter dem Angriff steht mit großer Wahrscheinlichkeit die Huthi-Miliz, die auch für die jüngsten Angriffe auf die saudische Hauptstadt Riad verantwortlich gemacht wird.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↘
TTF Gas Frontjahr	↘
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	↘
Brent Crude Frontmonat	↘

Analyseteam
Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Bearishe Faktoren

Gespräche zwischen USA und Katar machen Hoffnung

Am Montagabend europäischer Zeit fanden Gespräche zwischen Katars Premierminister Mohammed bin Abdulrahman Al Thani und US-Präsident Donald Trump sowie Vizepräsident JD Vance statt. Al Jazeera berichtete unter Berufung auf eine informierte Quelle von guten Fortschritten. Später bestätigte Al Thani selbst konstruktive Gespräche über eine mögliche Einigung mit dem Iran. Trump sprach auf Truth Social von einer positiven Dynamik zur Beendigung des Konflikts. Bei einem Auftritt im Weißen Haus bezeichnete er den Krieg aus militärischer Sicht sogar als praktisch beendet. Weitere größere Militärschläge hält er derzeit offenbar nicht für erforderlich. Allerdings hält Trump ausdrücklich an der US-Seeblockade gegen den Iran und der Operation Iron Gate fest.

Fortschritte bei Friedensgesprächen, aber teilweise Widersprüche

Die israelische Zeitung Israel Hayom berichtete am Montag unter Berufung auf zwei diplomatische Quellen, dass Katar einen bereits von Iran gebilligten Vorschlag zur Wiedereröffnung der Straße von Hormus nach Washington übermittelt habe. Vorgesehen sei unter anderem die Freigabe von 8 Mrd. USD eingefrorener iranischer Vermögenswerte. Ein nicht namentlich genannter iranischer Vertreter widersprach dieser Darstellung gegenüber der Nachrichtenagentur Fars und bekräftigte Teherans sieben Bedingungen für Verhandlungen. Außenministeriumssprecher Baqaei erklärte unabhängig davon, dass Iran keinen neuen Vorschlag vorgelegt habe und weiterhin an seinem Zwei-Tage-Plan festhalte. Die Financial Times berichtete unterdessen von anhaltenden Differenzen über die Reihenfolge gegenseitiger Zugeständnisse und den Umgang mit hochangereichertem Uran. Das Fars-Dementi relativiert die optimistische Darstellung von Israel Hayom. Es ist aber kein Beleg dafür, dass die Vermittlung gescheitert ist.

Katarische LNG-Exporte auf Höchststand seit Kriegsbeginn

Die Zahl der LNG-Tanker, die durch die Straße von Hormus fahren, hat einen Höchststand seit Kriegsbeginn erreicht. 29 LNG-Tanker verließen die Wasserstraße laut Kpler im Oktober. Der Großteil startete in Ras Laffan in Katar, einige Schiffe kamen von der Insel Das in den Vereinigten Arabischen Emiraten. In Friedenszeiten waren es im Durchschnitt 90 LNG-Tanker pro Monat. Zuletzt gab es Berichte, wonach der Iran Schiffe aus Katar, dem Irak, Indien und China die Straße von Hormus passieren lässt, um Druck auf die USA auszuüben, die Blockade des Iran aufzuheben. Sollte sich dies bestätigen, wäre die Straße von Hormus quasi wieder geöffnet.

Amtsenthebungsantrag gegen „Kriegsminister" Hegseth eingebracht

Der republikanische Abgeordnete Thomas Massie hat wegen des Iran-Kriegs und weiterer Militäreinsätze erneut einen Amtsenthebungsantrag gegen US-Verteidigungsminister Pete Hegseth eingereicht. Das Repräsentantenhaus soll bis Mittwoch darüber abstimmen, ein Erfolg gilt angesichts der derzeit noch vorhandenen republikanischen Mehrheiten und der Unterstützung durch Präsident Trump jedoch als unwahrscheinlich. Der Gegenwind gegen den Iran-Krieg nimmt aber nach den Midterms weiter zu.

Hohe Winderträge in Sicht

Der Windertrag ist heute und morgen mit 3,4 beziehungsweise 4,4 GW weiterhin sehr schwach. Die neuesten Windprognosen zeigen allerdings deutlich höhere Winderträge für diese und die kommende Woche als die vorangegangenen Prognosen. Die Einspeisung soll am Freitag bereits 30 GW erreichen. Das Wochenende wird leicht unterdurchschnittlich erwartet, bevor die Erträge in KW 47 wieder steigen (Klimamittel: 16,5 GW).

Sonniges Wochenende

Aktuelle Wetterprognosen erwarten hohe PV-Erträge ab Donnerstag mit bis zu 7 GW am Samstag. Das Klimamittel liegt derzeit bei 3,5 GW. In KW 47 nähern sich die Prognosen wieder dem Mittelwert an.

Gute Verfügbarkeit der französischen Kernkraft

Die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke liegt am Dienstag bei 43,6 GW beziehungsweise 69,2 Prozent und damit 2,8 GW über dem Vortag, vor allem wegen der Rückkehr von Chooz 2 (1.500 MW). Das sind rund 1,7 GW mehr als im Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2025. Cattenom 1 (1.300 MW) fehlt weiter ungeplant bis zum 16.11. Für die Woche ab dem 16.11. zeichnen sich 46,9 GW beziehungsweise 74,5 Prozent ab.

Neutrale Faktoren

Temperaturen bleiben vorerst kühl

Die Durchschnittstemperaturen in Deutschland sinken ab Donnerstag auf bis zu 2,3 Grad Celsius, rund 4 Grad Celsius unter dem langjährigen Mittelwert. Die kühle Witterung hält nicht lange an, für KW 47 werden aktuell 1,1 Grad Celsius über dem Durchschnitt erwartet.

Trialog zwischen Russland, Ukraine und USA

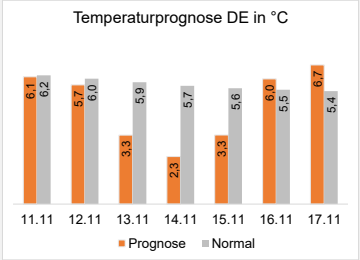
Heute treffen sich Vertreter Russlands, der Ukraine und der USA in Abu Dhabi, um zum ersten Mal seit Februar Gespräche über ein mögliches Kriegsende zu führen. Der französische Außenminister Jean-Noël Barrot erklärte, dass auch EU-Vertreter an den Gesprächen teilnähmen: „Das Vereinigte Königreich, Deutschland und Frankreich werden in der Tat im Verhandlungsraum anwesend sein."

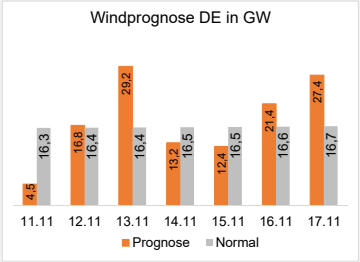
Fazit

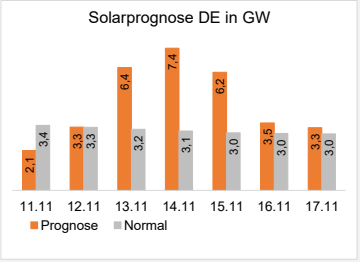
Die Friedenshoffnungen nehmen derzeit wieder zu, die Risikoprämie ist entsprechend deutlich zurückgegangen. Hinter den Kulissen wird offenbar intensiv gesprochen: Am Montagabend berieten US-Präsident Trump und sein Vizepräsident Vance mit Katars Premierminister über eine mögliche Einigung mit dem Iran. Sowohl Katar als auch Trump sprachen von positiven Gesprächen. Trump bezeichnete den Krieg aus militärischer Sicht sogar als praktisch beendet und sieht derzeit offenbar keine Notwendigkeit für weitere größere Schläge, hält aber an der Seeblockade fest. Dazu passt, dass die Straße von Hormus derzeit etwas offener ist: Im Oktober passierten so viele LNG-Tanker die Meerenge wie seit Kriegsbeginn nicht mehr, und der Irak exportiert laut seinem Außenminister wieder Öl über eine Route nahe der omanischen Küste. Bestätigt sich diese Entwicklung und hält sie an, würde das die Öl- und Gasmärkte deutlich entlasten.

Sicher ist allerdings noch nichts. Teheran bestreitet, einen neuen Vorschlag vorgelegt zu haben, und beharrt auf seinem Zwei-Tage-Plan und seinen Bedingungen. Laut Medienberichten gibt es zudem weiter Differenzen bei der Reihenfolge der Zugeständnisse und beim hochangereicherten Uran. Eine allgemeine Wiedereröffnung der Straße von Hormus ist weiterhin nicht vereinbart. Schon im Sommer standen die Märkte an einer ähnlichen Stelle, ein Durchbruch blieb damals aber aus.

Zugleich dürfte ein Großteil der Risikoprämie wegen des ausgebliebenen Angriffs bereits ausgepreist sein. Beim aktuellen Stand der Gespräche halten wir dennoch ein gewisses begrenztes Abwärtspotenzial für möglich, zumal die Prognosen kurzfristig mehr Wind und für KW 47 mildere Temperaturen zeigen. Die Lage kann aber schnell wieder drehen. Längerfristig bleibt es kühl, der Dezember wird weiterhin kälter als im Mittel erwartet. Wie herausfordernd der Winter wird, zeigen die jüngste Kaltflaute, die zu hohen Speicherentnahmen geführt hat, und die neuen Szenarien der Initiative Energien Speichern. Bei einem extrem kalten Winter könnten demnach in Deutschland zwischen Januar und März Versorgungslücken entstehen, da die Speicher unter der gesetzlichen Vorgabe liegen.







Quelle: Energy Weather

Hinweis: Unsere Hedging View und die dazugehörigen Charts finden Sie im Portal unter der Rubrik "Hedging View".

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	API#2 Kohle Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
141,40 €/MWh	66,60 €/MWh	68,52 €/MWh	87,56 €/MWh	124,01 €/MWh	92,20 €/MWh
-3,74 € -2,58%	-2,80 € -4,03%	-2,10 € -2,97%	0,86 € 0,99%	-3,64 $ -2,85%	-5,77 $ -5,89%
Tageshoch 146,07 €	Tageshoch 70,51 €	Tageshoch 69,20 €	Tageshoch 87,89 €	Tageshoch 124,01 €	Tageshoch 98,43 €
Tagestief 139,39 €	Tagestief 66,43 €	Tagestief 68,38 €	Tagestief 86,48 €	Tagestief 124,01 €	Tagestief 90,56 €

Kurse vom 09.11.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF: ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 09.11.2026

Friedenshoffnungen setzen Energiepreise weiter unter Druck

Die europäischen Energiemärkte standen nach dem kräftigen Ausverkauf der vergangenen Woche auch zum Start in die neue Handelswoche mehrheitlich weiter unter starkem Verkaufsdruck. Hintergrund bleiben die Entwicklungen im Nahen Osten, wo die Märkte zunehmend auf eine diplomatische Beendigung des Irankriegs setzen, obwohl die militärische Lage angespannt bleibt und eine Wiedereröffnung der Straße von Hormus weiterhin nicht vereinbart ist. US-Präsident Trump erklärte am Wochenende, dass weitere Militärschläge äußerst unwahrscheinlich seien, sofern die Verhandlungen Fortschritte machten. Katar und Pakistan setzen ihre Vermittlungsbemühungen fort. Für Montagabend um 18:00 Uhr MEZ war ein Treffen mit Katars Premierminister Al Thani in Washington angesetzt, das zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch laufen dürfte. Konkrete Ergebnisse liegen bislang nicht vor. US-Außenminister Rubio hatte zuvor die Erwartungen an einen baldigen Durchbruch gedämpft. Auch im Ukrainekrieg stehen neue Gespräche bevor. Am Dienstag und Mittwoch sollen Vertreter der USA, Russlands und der Ukraine in Abu Dhabi über eine Friedensregelung beraten. Europäische Vertreter sind in separate Gespräche über mögliche Sicherheitsgarantien eingebunden. Konkrete Fortschritte bei der diskutierten Wiederaufnahme russischer Gaslieferungen durch die Ukraine fehlen bislang.

Europas Gasnachfrage zieht an

Die europäische Gasnachfrage ist Anfang November deutlich gestiegen. Nach unseren Berechnungen auf Basis von ENTSOG und ergänzenden Originalquellen erreichte sie vom 1. bis 7. November 103,8 TWh. Das waren 25,2 Prozent mehr als im vorherigen Siebentageszeitraum vom 25. bis 31. Oktober. Gegenüber denselben Kalendertagen des Vorjahres lag der Bedarf um 27,2 Prozent höher. Den zusätzlichen Bedarf deckten vor allem die Speicher. Die Nettoentnahmen stiegen von 3,3 auf 24,2 TWh. Die Einspeisung aus LNG-Terminals ins Gasnetz nahm dagegen nur moderat um 3,6 Prozent auf 30,5 TWh zu und blieb 10,8 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig gingen die Nettozuflüsse über Pipelines etwas zurück. Die kurzfristige Anpassung an den höheren Bedarf erfolgte damit fast vollständig über den Speicherabruf.

Mit Blick auf die kommenden Wintermonate bleibt damit die Frage im Vordergrund, welche Puffer den einzelnen Ländern zur Verfügung stehen, wenn der Bedarf länger erhöht bleibt. Die zweite Grafik stellt dafür die vorhandenen Gasvorräte und die LNG-Kapazitäten ins Verhältnis zum jeweiligen Verbrauch. Je weiter rechts ein Land liegt, desto größer sind seine Vorräte relativ zum Jahresverbrauch. Je weiter oben es liegt, desto größer ist seine LNG-Kapazität relativ zum durchschnittlichen Tagesbedarf. Deutschland liegt bei beiden Kennzahlen unter dem EU-Durchschnitt. Die Bestände in Untergrundspeichern und LNG-Tanks entsprechen 17,1 Prozent des Jahresverbrauchs, gegenüber 23,6 Prozent in der EU. Die LNG-Kapazität erreicht rechnerisch 35,6 Prozent des durchschnittlichen Tagesbedarfs. EU-weit sind es 81,0 Prozent. Hinzu kommt ein Füllstand der deutschen Untergrundspeicher von 59,5 Prozent. Die LNG-Kapazitäten beschreiben dabei das technische Potenzial, nicht die tatsächlich verfügbaren Liefermengen.

Unsere Einschätzung: Die aktuelle Lage unterstreicht unter anderem für Deutschland die Bedeutung verlässlicher Pipelinezuflüsse und innereuropäischer Gasflüsse. Einen Versorgungsengpass lässt sie für sich genommen noch nicht erkennen. Für den Gasmarkt ergibt sich daraus vor allem ein Risiko stärkerer Preisschwankungen. Bleibt die Nachfrage erhöht, während die laufenden Zuflüsse kaum zunehmen, werden die Reserven schneller beansprucht. Längere Kältephasen oder Lieferausfälle könnten dann zusätzlichen Importbedarf und Aufwärtsdruck auf die Preise auslösen. Mildere Temperaturen oder steigende LNG-Zuflüsse würden die Speicher dagegen entlasten.

Nachfrageanstieg treibt Speicherentnahmen

Der europäische Gasmarkt hat den Ende Oktober begonnenen Übergang zu Speicherentnahmen deutlich beschleunigt. Vom 31. Oktober bis 6. November stieg der Gasverbrauch gegenüber der Vorwoche um 26,6 Prozent auf durchschnittlich 14,5 TWh pro Tag. Im Mittel lag die Nachfrage damit 24,9 Prozent über dem saisonüblichen Niveau. Der bereits in der Vorwoche erkennbare Nachfrageüberhang weitete sich somit erheblich aus. Der zusätzliche Bedarf wurde überwiegend durch Speicherentnahmen gedeckt. Über den Berichtszeitraum wurden netto durchschnittlich 2,9 TWh täglich ausgespeichert. Am 6. November erreichten die Nettoentnahmen bereits 4,56 TWh. Nach dem zunächst moderaten Beginn der Ausspeicherphase nahm die Beanspruchung der Speicher damit sprunghaft zu.

Inzwischen verzeichneten alle großen europäischen Gasmärkte kontinuierliche Speicherentnahmen. Großbritannien deckte einen Teil des gestiegenen Bedarfs durch höhere LNG-Einspeisungen. Frankreich musste dagegen stärker auf Speicher zurückgreifen: Die LNG-Einspeisung veränderte sich kaum, während norwegische Lieferungen zugunsten Großbritanniens umgeleitet wurden. In Deutschland speiste die „Floating Storage and Regasification Unit" (FSRU) in Stade letzte Woche erstmals kleinere Gasmengen ein und ergänzte damit das verfügbare LNG-Angebot.

Unsere Einschätzung: Das Marktumfeld bleibt weiterhin angespannt. Der kräftige Nachfrageanstieg zeigt, wie schnell ein begrenzter Angebotszuwachs zu erheblichen Speicherentnahmen führen kann. Hält der überdurchschnittliche Verbrauch an, würden die Versorgungspuffer bereits früh in der Heizperiode deutlich abschmelzen. Gleichzeitig bleiben die Aussichten für LNG-Transporte durch die Straße von Hormus unsicher. Entscheidend bleiben daher die weitere Nachfrageentwicklung, zusätzliche LNG-Verfügbarkeit und das Tempo des Speicherabbaus. Daraus ergibt sich weiterhin Aufwärtsdruck auf die Gaspreise.

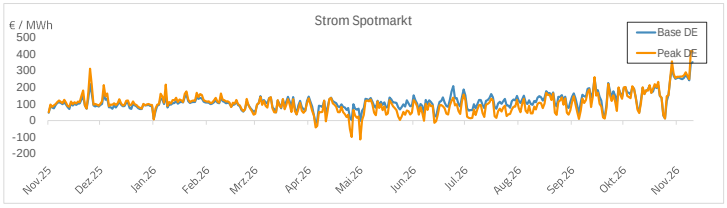
Windstromfutures bald an der ICE handelbar

Passend zur aktuellen Windschwäche bietet die US-Börse ICE ab dem 14. Dezember 15 neue Wind-Futures mit finanzieller Abrechnung an. Sie decken sieben europäische Märkte ab, darunter Deutschland, Frankreich, Spanien und Großbritannien, auf die zusammen mehr als 70 Prozent der europäischen Windkapazität entfallen. Als Basis dienen die Windstromindizes von Enwex, Geschäftsführer Robin Girmes sieht den Bedarf an Wetterderivaten wachsen, weil der Klimawandel und der rasante Zubau schwankender Erneuerbarer die Branche verändern. Besonders bei Dunkelflauten und in langfristigen PPAs lassen sich Mengen- und Preisrisiken laut Girmes so gemeinsam absichern.

Strom

Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	351,48	416,86

Spotpreise mit Lieferung am: 10.11.2026



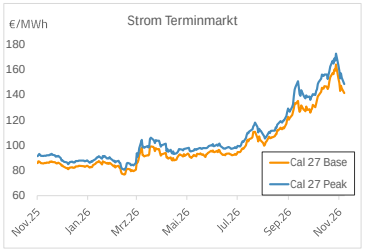
Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	190,48 €	180,62 €	141,40 €	103,39 €	90,49 €

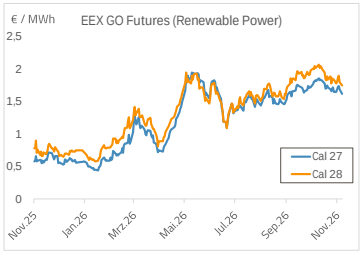
Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	233,76 €	206,03 €	148,50 €	113,40 €	99,43 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	1,62 €	1,75 €
Hydro Power	1,65 €	1,77 €
Solar Power	1,62 €	1,78 €
Wind Power	1,66 €	1,78 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EEX



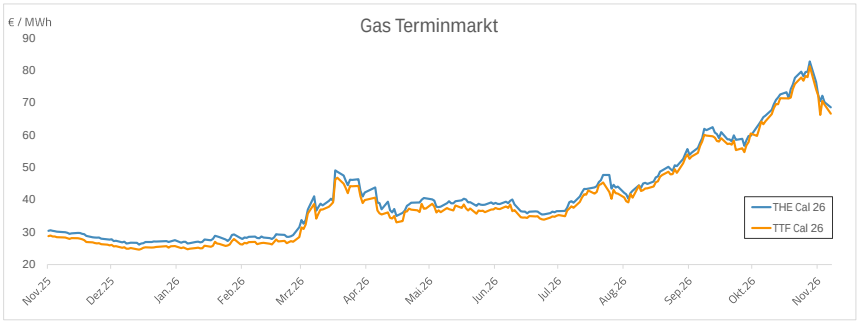
Source: EEX

Gas

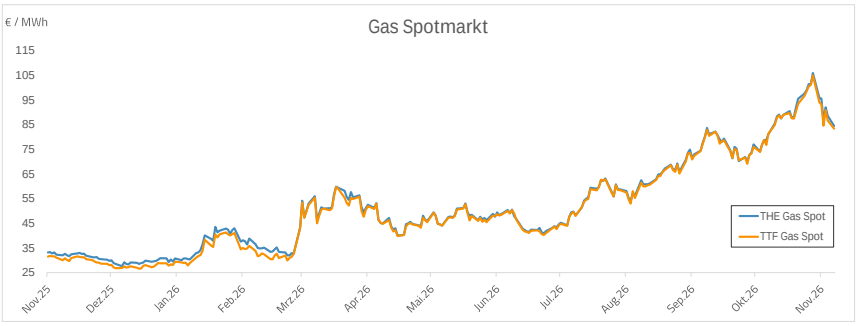
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	68,56 €	43,78 €	32,18 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	66,60 €	41,00 €	30,25 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	84,54 €	83,40 €



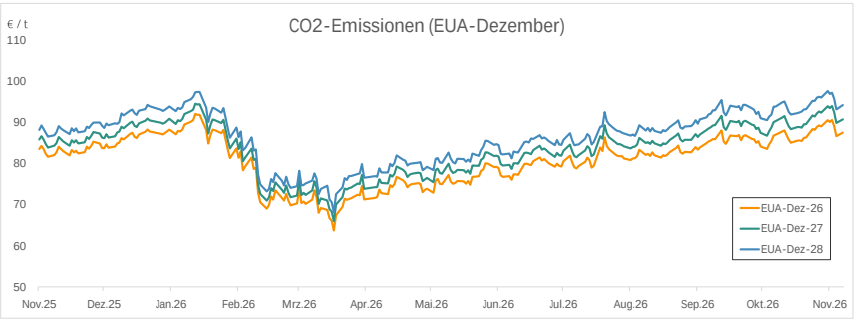
Source: THE: EEX; TTF: ICE Endex



Source: EEX

Emissionen

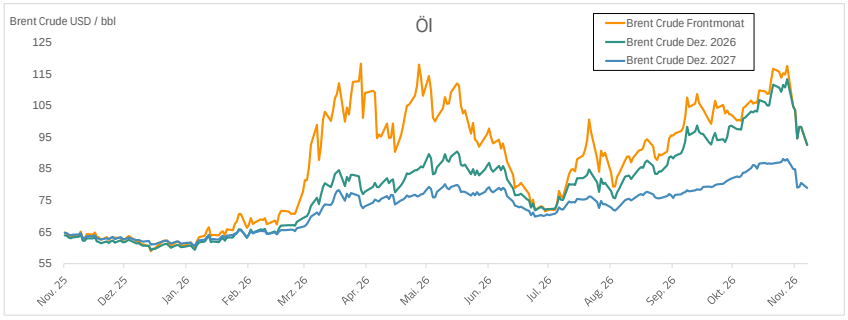
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton	87,56 €	90,79 €	94,28 €



Source: ICE Endex

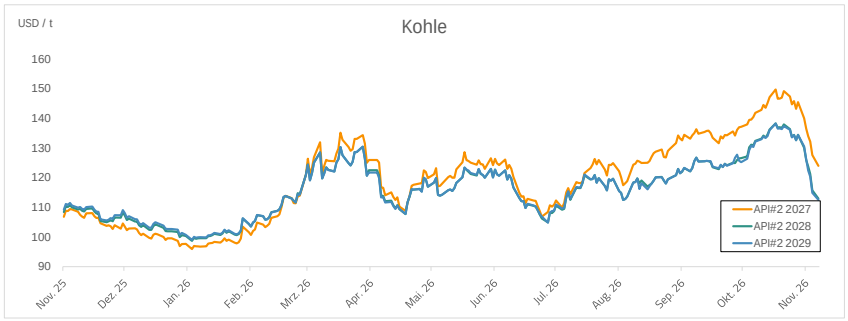
Öl

Brent Crude Terminmarkt	Front-monat	Dez. 2026	Dez. 2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	92,20 €	92,20 €	78,24 €



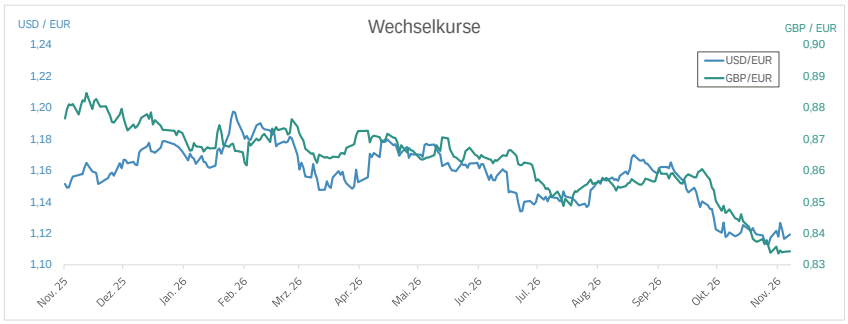
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	124,01 €	112,95 €	112,53 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	$1,1193	£0,8343



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.
Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek
Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt
Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.
Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.
Disclaimer / Haftungsbeschränkung
Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen") richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.
enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.
Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.
Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.